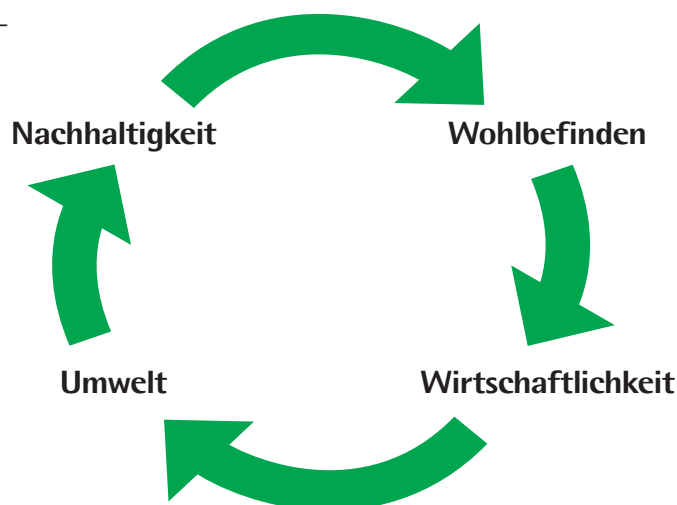


Green Hospital und Umweltschutz in Arztpraxen

Die gemeinsame Kommission „Prävention“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) beschäftigte sich kürzlich in einer Sitzung mit dem Thema „Klimaschutzmaßnahmen in Kliniken und Arztpraxen“.



Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Stadt München und Vorstandsmitglied der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG), präsentierte die ökologischen Überlegungen beim Teilersatzneubau des Klinikums München-Harlaching. Ziel sei die Schaffung eines wirtschaftlichen und leistungsfähigen Krankenhauses, das eine patientenorientierte und bedarfsgerechte Versorgung in modernen und medizinökonomisch überzeugenden Strukturen ermögliche. Im Endausbau würden bis zum Jahr 2020 744 Betten, davon 92 Intensivpflegebetten, zur Verfügung stehen. Von der gesamten Nutzfläche mit 41.209 Quadratmeter entfielen zirka 10.000 Quadratmeter auf die Bereiche Untersuchung und Behandlung und zirka 19.000 Quadratmeter auf die Pflegestationen. „Mit einem guten Außenhaut-zu-Volumen-Verhältnis (A/V-Kennzahl) kann Energie gespart werden. Wichtig ist, dass die Fläche der Außenhaut eines Gebäudes im Verhältnis zum Volumen möglichst gering ist“, erklärte Lorenz. Der Neubau des Klinikums Harlaching werde als so genanntes „Green Hospital“ konzipiert. In einem solchen Gebäude sollen die Ressourcen Energie, Wasser und Material besonders effizient genutzt werden. Schädliche Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt würden gleichzeitig reduziert. Bei Krankenhäusern falle besonders der Energieverbrauch ins Ge-

wicht. Die jährlichen Ausgaben aller deutschen Krankenhäuser für Energie lägen bei rund 1,5 Milliarden Euro, im Schnitt 700.000 Euro pro Krankenhaus. 40 bis 60 Prozent der Energiekosten würden durch Heizung, Lüftung und Klimatisierung verursacht. Folgende Punkte sollen beim Neubau realisiert werden, um die Ziele des „Green Hospitals“ zu erreichen:

- » Reduzierung des Energieverbrauchs – 25 Prozent unter der Energieeinsparverordnung (EnEV).
- » Höhere Effizienz in der Energieerzeugung durch Blockheizkraftwerke (BHKW), Fernwärme, Solarthermie und Wärmerückgewinnung.
- » Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.
- » Einsatz von erneuerbaren Energien nach dem ökologischen Kriterienkatalog der Stadt München.
- » Neues Beleuchtungskonzept mit Lichtsteuerung.
- » Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bei Gebäudeautomation und Betriebsorganisation.

- » Optimierung der Wahl der Oberflächen – Infektionsprävention.

Bei den fossilen Brennstoffen werde Gas präferiert. Durch die BHKW werde über die Kraft-Wärme-Kopplung elektrische Energie erzeugt, die vollständig in das Hausnetz eingespeist werde und teilweise für die Kälteerzeugung genutzt werden könne. Die Wärme eines BHKW werde für die Gebäudeheizung, Trinkwassererwärmung und Kühlung über Absorptionskältemaschinen genutzt. In Summe soll der jährliche CO₂-Ausstoß um 5.700 Tonnen und der Primärenergiebedarf um knapp 28.000 Megawattstunden gesenkt werden. Das würde einer Einsparung von 68 Prozent entsprechen. „Solche Einsparungen sind nur durch einen Neubau möglich“, erklärte der Gesundheitsreferent.

Energiesparen in der Arztpraxis

Privatdozent Dr. Thomas Angerpointner, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Kinderchirurgie und Mitglied der Präventionskommission, berichtete über die Erfahrungen beim Erarbeiten von umweltschonenden Maßnahmen in seiner Arztpraxis. „Ein Umweltmanagement ist neben der Qualitätssicherung und dem Qualitätsmanagement (QM) ein wesentlicher

Bestandteil des umweltschonenden Umganges mit Energie und Ressourcen in Klinik und Praxis“, erklärte Angerpointner. Alle drei Jahre müsse das ISO-Umweltzertifikat rezertifiziert werden. Wichtig sei vor allem die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die umweltfreundliche Reinigung und die Verwendung von waschbaren und wieder verwendbaren Textilien. Einmalmaterialien sollten mit Blick auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen möglichst eingeschränkt verwendet werden. Er empfiehlt, dass sich der Hygienebeauftragte um die Umsetzung des Umwelt-Zertifikates kümmern solle. Allein durch die konsequente Realisierung verschiedener Maßnahmen (siehe Kasten) ließen sich umweltbelastende Faktoren erheblich reduzieren. Aber auch hier müsse, wie bei allen Managementsystemen, eine ständige Weiterentwicklung gewährleistet sein. Folgende Einsparungsmöglichkeiten ergab die Studie „Stoffstrommanagement in Arztpraxen“ aus dem Jahr 2006:

- » 40 bis 60 Prozent Einsparpotenzial bei Heiz- und Gebäudeenergie.
- » Über 20 Prozent Verbrauchseinsparungen bei elektrischer Energie.
- » Über 25 Prozent Einsparmöglichkeiten beim Wasserverbrauch und Abwasseranfall.
- » Reduktion des Abfallaufkommens durch ökologischen Einkauf und ökologisches Handeln.

Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK und Vorsitzende der Präventionskommission, betonte, dass nach § 135a Abs. 2 Nr. 2 Sozialgesetzbuch V (SGB V) die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte verpflichtet seien, ein einrichtungsinternes QM einzuführen und weiterzuentwickeln. Dabei habe der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis, insbesondere in Bezug auf die personelle und strukturelle Ausstattung, zu stehen. Eine ISO-Zertifizierung könne ein sinnvoller Bestandteil des QM sein, sei aber nicht explizit vorgeschrieben.

Jodok Müller (BLÄK)

Maßnahmen in der Arztpraxis

- » Energie einsparen (Strom, Heizung, Warmwasser)
- » Wasserverbrauch reduzieren
- » Räume durch zertifizierte Reinigungsfirmen reinigen lassen
- » Umweltfreundliche Materialien wie zum Beispiel Textilwäsche verwenden
- » Mehrwegartikel bevorzugen und Einmalmaterial möglichst vermeiden
- » Ökologisch einkaufen: auf geringe Verpackung achten; Nachfüllpackungen kaufen
- » Textilwäsche durch zertifizierte Reinigungsfirma reinigen lassen
- » Raumluftechnische Anlagen nur wo unbedingt nötig einsetzen (zum Beispiel Transplantations- und Implantationschirurgie)
- » Räume natürlich be- und entlüften
- » Biologisch abbaubare Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Praxisräume und die Instrumente benutzen
- » Im Büro- und Sanitärbereich recycelte Materialien verwenden
- » Computer-Ausdrucke vermeiden
- » Refillpatronen für Drucker und Kopierer bevorzugen
- » Elektronische Geräte ausschalten, wenig Standby-Betrieb
- » Austausch von Geräten mit sehr hohem Energieverbrauch
- » Müll trennen

Anzeige

Hypnose-Ausbildung

**für Ärzte, Zahnärzte
und Psychotherapeuten**

Einführende Grundkurse in München

**Termine: 06./07.05., 14./15.05., 28./29.05.
und 01./02.07, 08./09.07, 22./23.07.**

Fr. jeweils 15.00 bis 20.00 Uhr, Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Die Kurse werden mit **45 Fortbildungspunkten** von der Psychotherapeutenkammer Bayerns bewertet.

Anmeldung und ausführliche Information unter
www.hypnose-sueddeutschland.de

Fordern Sie unseren Info-Flyer an:
info@hypnose-sueddeutschland.de

Zentrum für Angewandte Hypnose

Lizenziert von der
Deutsche Gesellschaft für Autosystem-Hypnose e.V.

Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel.: 0 68 31-98 65 433

